

Z. N. 123. 487

27. VII. 15.

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

Hehre, verehrteste Frau!

In diesem Augenblick
treffen Ihre lieben Karlen ein; ihr
Telegramm war eines der ersten, die
ich nach unserem schweren Verluste
erhielt; er hat uns so plötzlich getrof-
fen. Viktor war vollkommen wohl
aus Reichenhall zurückgekehrt, wir
standen in reger Korrespondenz wegen
unseres Bruders Heinrich, der in ita-
lienische Gefangenschaft gerathen
ist. Am 15. sandte er mir sehr
beruhigende Nachrichten über ihn.
Am 17. kam von seiner Tochter Helene



aus Liadowitz ein Telegramm,
das seine Erkrankung, und wenige
Stunden darauf eines, das seinen
Tod anzeigte. Er war von einer leichten
Bronchitis befallen worden, aus der
mir auf seinen strengen Befehl ein
Geheimnis gemacht werden mußte
und die auch fast behoben schien,
als ein Herzschlag das Ende herbei-
führte. Seine Kinder haben ihn
hierher geleitet, er ist in Jdislawitz
beigesetzt worden. Zu meinem aus-
säglichen Trost hat meine Nichte
Marie einige Tage bei mir zuge-
bracht. Victor mußte nach dem

Trüerfeirlichkeiten zu seinem Sama-
riteramt in Kremzier zurückkehren.
Jetzt ist meine Schwägerin Gisela
v. Maria Luggin hier, die diese Zeiten
schreibt und sich selbsten empfielt.

Ich weiß, teure, hochverehrte Frau,
das Sie meinen Schmerz, ^{teilen} weiß es viel
besser, als wenn Sie mir den schönsten
Kondolenzbrief geschrieben hätten, das
Sie in warmer treuer Teilnahme gedenken

Ihrer dankbaren
allen Freundin u. Verehrern
Maria E.



I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the matter mentioned therein. I have the pleasure to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
 Yours obedient servant,
 J. M. [Name]

The above is a true and correct copy of the original as it appears in the files of the Department. I am, Sir, very respectfully,
 Yours obedient servant,
 J. M. [Name]